Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 15. Juni 1962 Nr. 87

Ein Beitrag zur Käferfauna von Pantelleria

Von Walter Liebmann, Oberkochen (Wttbg.)

Auf der Insel Pantelleria ist anscheinend seit dem Jahre 1875 kaum entomologisch gesammelt worden. Damals hat sich Enrico Ragusa vom 1. bis 11. Mai dort aufgehalten und über seine Erlebnisse und Ausbeute anschaulich berichtet. Er zählt 120 Käferarten auf, was nicht viel ist. Seine Sammlung soll nach England verkauft worden sein.

1961 sammelte ich fast genau zur gleichen Jahreszeit (29. IV.—11. V.) auf der Insel und brachte es auf rund 100 Arten. An diesem mageren Resultat ist in erster Linie das Alter schuld — mit über 76 Jahren ist man auch beim größten Eifer kein guter Sammler mehr —, dann aber auch der fast ständig wehende Wind, der sich zeitweilig zum wütenden Sturm steigerte und in dieser Heftigkeit doch wohl nicht zu den regelmäßigen Erscheinungen gehört. Über den touristischen Teil der Reise habe ich an anderer Stelle berichtet („Die Natur", 70. Jahrg., Heft 1/2, p. 31—36); Interessenten steht ein Sonderdruck gern zur Verfügung.

Wenn im nachstehenden trotz der kleinen Ausbeute eine Liste der gefundenen Arten gegeben wird, so deshalb, weil es zu mehr als der Hälfte nicht die gleichen sind wie die von Ragusa gesammelten. Das liegt offenbar daran, daß wir verschiedene Sammelmethoden angewandt haben: Ich habe viel gesiebt (zu Ragusa's Zeiten noch wenig gebräuchlich) und Pflanzen abgeklopft; das letztere war durch den ewigen Wind sehr erschwert und nur an geschützten Stellen möglich. Ragusa wird mehr unter Steinen oder auf Blüten gesammelt haben. Es beweist aber weiter, daß wir beide eben nur Stichproben der dortigen Fauna kennenlernen konnten; sie muß in Wirklichkeit viel reicher sein. — Wenn ich bedenke, daß ich in meiner Thüringer Heimat nach fünfzigjähriger Sammeltätigkeit noch jedes Jahr für die Gegend neue Arten feststellen konnte, dürfte es klar sein, daß sich die Fauna einer nicht ganz kleinen (88 qkm) und sehr vielgestaltigen Insel nicht in 14 Tagen erschöpfen läßt. Als ich dort war, hatte es seit drei Monaten nicht geregnet. In den Herbst- und Wintermonaten muß es aber viel Niederschläge geben, und zwar nur als Regen; auf der Montagna Grande soll auch für Stunden manchmal Schnee liegen, doch gingen darüber die Ansichten auseinander: es könnte auch Hagel sein. — Eine andere Frage ist es, ob man endemische Arten erwarten kann. Pantelleria ist eine geologisch vielleicht nicht sehr alte und rein vulkanische Insel; die dortige Fauna hat also „viel durchgemacht". Es kommt hinzu, daß sowohl Sizilien (Mazara del Vallo 110 km) als auch die wesentlich nähere tunesische Küste (Cap Mustafa 70 km) einen rein mediterranen Charakter haben. Die sehr gut bekannte Flora der Insel weist auch keine endemischen Arten auf (Kohlmeyer briefl.).

Sammelmethoden und Örtlichkeiten: Der fast ständig wehende Wind zwang zur häufigen Anwendung des Käfersiebes auch da, wo sonst der Klopfschirm oder Streifsack angebracht gewesen wären. Auf Pflanzen war nur an den wenigen ruhigen Tagen etwas zu finden. Der nächste Siebeplatz war ein vegetationsreiches, staubtrockenes Gelände in der Nähe des Fischereihafens, wo viel Hornmohn wuchs, ferner *Verbascum sinuatum, Echium plantagineum, Anthemis secundiramea, Frankenia pulverulenta, Alsine geniculata* usw. Von dort stammen die meisten Curculioniden, *Kissister*, viele Tenebrioniden, *Cassida*. — Der „Lago" oder das Bagno dell'Acqua, ein alter Krater, der einen See mit lauwarmem, alkalischem Wasser einschließt, war der

einzige halbwegs windgeschützte Ort. Von dort kamen die Wasserkäfer und die schlammbewohnenden Arten, zu deren Verbreitung wahrscheinlich die zahlreichen Wasservögel beitragen. Hier hätte man Cicindelen erwarten dürfen, aber sie fehlen offenbar auf der Insel; ebensowenig sind bisher *Carabus*-Arten oder Cerambyciden von der Insel bekannt geworden, obschon zumindest für leztere die Vorbedingungen durchaus gegeben sind. — In den sehr gepflegten Weinbergen ließ man das gerodete Unkraut als Bodenabdeckung liegen, um eine zu rasche Austrocknung des Erdreichs zu verhindern. Das Umwenden dieser Lagen wurde bereitwillig gestattet. Darunter hatten die Carabiden Schutz gesucht, ferner *Ocypus* und *Staphylinus*, viele Tenebrioniden und *Anthicus*, auch der am besten erhaltene *Rhizotrogus*, den ein *Macrolister* mit seinen Kiefern beiderseits durchbohrt hatte. Ich hätte der plumpen Histeride eine solche Agressivität gar nicht zugetraut. — An den steil zum Meer abfallenden Hängen bei Tracino und Gadir war eine schöne rotblühende Crucifere *(Matthiola incana)* nicht selten, auf der *Lixus anguinus* L., *Ceuthorrhynchus viridipennis* Bris. und verschiedene *Psylliodes* lebten, während der hübsche *Bruchidius meleagrinus* Gené hauptsächlich von *Antirrhinum majus* zu klopfen war, oft zusammen mit *Attagenus calabricus* Rtt. Von *Senecio cineraria* stammten *Isomira ferruginea* Küst., von *Rumex bucephalophorus* *Apion frumentarium* Payk., von *Lupinus angustifolius* *Sitona gressorius*, von verschiedenen, meist gelben *Chrysanthemum*-Arten *Ceuthorrhynchus chrysanthemi* v. *rubiginosus* Schze. Hier wurde auch die erste Buprestide der Insel gestreift, die weit verbreitete *Anthaxia millefolii* F. — Auf der Mtga. Grande, etwa in Dreiviertelhöhe, waren die zum Sieben günstigsten Stellen. Dort gab es etwas Kiefernwald mit einem Unterholz von drei *Cistus*-Arten, *Erica arborea* und vereinzelt auch *multiflora*, *Calycotome*, weiter oben *Arbutus* in stattlichen Exemplaren. Überall, wo *Cistus* wuchs, fehlte auch sein Schmarotzer nicht, der rotschuppige *Cytinus hypocistis*. Ein durch sein leuchtendes Gelb besonders auffälliges Pflänzchen, das ich noch nie gesehen hatte, war *Erythraea maritima*, im Aussehen fast wie unser Frühlingsenzian in Gelb. In dieser Region nun gab es wirklich Moospolster, dazu eine leidliche Streuschicht aus Laub und Nadeln, aber leider alles trocken bis zum nackten Boden. Vielleicht kann man hier zur rechten Zeit, d. h. im Herbst und Winter, wirklich besondere terrikole Arten erbeuten. Jetzt waren da *Notiophilus*, *Scaphosoma*, *Stenus*, *Hypomedon*, *Othius*, *Quedius*, *Conosoma*, *Mycetoporus*, *Pseudomeira*, *Hylastes* — in den Kiefernstümpfen hausten Termiten.

Determination: Sie erwies sich als schwieriger, als ich angenommen hatte, und bei einigen Arten bestehen auch jetzt noch Zweifel. Das gilt merkwürdigerweise sogar vom Hauptschädling der Weinkulturen, den RAGUSA als *Rhizotrogus gerardi* Buq. bezeichnet. Der Käfer befrißt nachts das Weinlaub und wird jetzt mit einem DDT-Präparat bekämpft. Jeder Weinbauer kennt ihn dort und weiß über seine Lebensweise Bescheid. Das Tier stirbt an dem Kontaktgift, legt aber vorher noch seine Eier ab und sorgt dadurch für den Fortbestand der Art. Die Larve lebt an Wurzeln. Seine Haupterscheinungszeit ist Anfang April, so daß sowohl RAGUSA (er hatte eine Fangprämie ausgesetzt) als auch ich nur Nachzügler erbeuteten. Nun führt PORTA in seiner Fauna (V/425) den *Rhizotrogus euphytus* Buq. an und schreibt über *Rh. gerardi:* „Beschrieben von Algerien; BERTOLONI zitiert Pantelleria, aber ich kenne die Quelle dieser Angabe nicht." Offenbar hat PORTA den Aufsatz von RAGUSA nicht zur Hand gehabt. — Ich führe die Art als *euphytus* auf und halte es für möglich, daß beide Arten identisch sind. Die *Rhizotrogus* sind eine schwierige Gattung. Meine *euphytus* von Sizilien sind allerdings wesentlich größer, aber Zwergformen scheinen eine Eigentümlichkeit von Pantelleria zu sein. Ich nenne *Tropinota squalida*, *Cassida vittata;* RAGUSA erwähnt *Aethiessa floralis*, *Penthicus punctulatus* und besonders auch *Ocypus olens* Müll. Meine Stücke des letzteren stellt SCHEERPELTZ zur ssp. *occidomediterranea* Scheerp., KORGE zu *azoricus* Méqu. Ich folge hier unserem Altmeister SCHEERPELTZ, ohne ein Werturteil über diese Unterart abgeben zu wollen. — RAGUSA beschreibt einige neue Arten *(Tachys insularis,*

Pachychile cossyrensis), die aber vielleicht nicht aufrecht zu erhalten sind. Außerdem sah er sich aber auch gezwungen, bei manchen Tieren nur die Gattung anzugeben oder sie mit einem ? zu versehen. Das ist leicht verständlich und auch mir nicht anders ergangen. Reiseberichte mit exakten Verzeichnissen der gefundenen Arten liest man heute nur noch selten, so erwünscht sie aus faunistischen Gründen wären. Es liegt einfach daran, daß heute kein Koleopterologe mehr in der Lage ist, alle Familien eines größeren Gebietes selbst zu bestimmen. Dazu ist die Verfeinerung der Unterscheidungsmerkmale zu weit getrieben worden, so daß manchmal selbst Spezialisten über eine Art verschiedener Meinung sind. Mir haben die nachstehenden Herren geholfen, wofür ich ihnen nochmals herzlich danke. Das Material der betreffenden Familien habe ich ihnen meist ganz oder zum Teil für ihre Spezialsammlungen überlassen:

Dr. CLAUDE BESUCHET, Genf (Pselaphidae)
KARL ERMISCH, Leipzig (Mordellidae)
FRANCISCO ESPAÑOL, Barcelona (Tenebrionidae z. T.)
ALFONS EVERS, Krefeld (Malachidae)
HELMUT FÜRSCH, München (Coccinellidae)
KARL HOCH, Bonn (Dytiscidae, Hydrophilidae)
ADOLPHE HOFFMANN, Boulogne-Billancourt (Curculionidae)
HORST KORGE, Berlin-Tempelhof (Staphylinidae z. T.)
HANS KULZER (Museum G. Frey), Tutzing (Tenebrionidae z. T.)
Professor Dr. O. SCHEERPELTZ, Wien (Staphylinidae z. T.)

Nicht für alle Familien standen mir aber Spezialisten zur Verfügung. Eine 50-jährige Erfahrung und reiche Literatur halfen mir weiter, wenn mir auch meine einstige große Sammlung nicht mehr zugänglich ist. Außer den gangbaren Bestimmungswerken habe ich benutzt:

Die REITTER'schen Bestimmungstabellen 1—102
A. HOFFMANN, Coléoptères Bruchides et Anthribides
PORTA: Fauna Coleopterorum Italica
ENRICO RAGUSA: Gita Entomologica all'Isola di Pantelleria

Einen Teil dieser Arbeiten konnte ich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München (Dr. HEINZ FREUDE) einsehen. Professor Dr. H. SACHTLEBEN, Berlin-Friedrichshagen, überließ mir eine Fotokopie der Arbeit von RAGUSA.

Dr. K. W. HARDE (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart) will sich für eine baldige Drucklegung meiner Arbeit einsetzen.

Was die Pflanzennamen anbelangt, so hatte ich das große Glück, auf Pantelleria selbst zwei italienische Botaniker kennenzulernen, die wetteiferten, mitgebrachte, mir unbekannte Pflanzen zu bestimmen. Es waren: Professor Dr. ANDREA DI MARTINO, Istituto di Botanica, Palermo, und Professor FRANCESCO CATANZARO, Pantelleria. Besonders letzterer, der Bontaniker und Biologielehrer der Insel, ist mir ein lieber und hilfreicher Freund geworden. Ihm verdanke ich außer manchem Käfer auch eine Arbeit über die „Funghi Macroscopici di Pantelleria" (Palermo 1961), die beweist, daß Pantelleria nicht immer die trockene Insel ist, als die ich sie kennengelernt habe. Herr Dr. JAN KOHLMEYER, Berlin-Grunewald, überließ mir Separata seiner Aufsätze über die Blaualgen des „Lago" auf Pantelleria und über die Flora der benachbarten Inseln Lampione und Lampedusa. Der Aufsatz von Dr. J. STEINBACHER „Pantelleria, Insel zwischen Europa und Afrika" („Natur und Volk", Frankfurt a. M.) hat mich zum Besuch von Pantelleria angeregt. Auch allen diesen Herren gebührt mein Dank für die gewährte Unterstützung.

Schlußbetrachtung: Im nachstehenden Verzeichnis habe ich meine eigenen Funde aufgeführt und noch eine Aufstellung angefügt von den Arten, die RAGUSA aufzählt und die von mir nicht wiedergefunden wurden. Beide Listen zusammen dürften ein leidliches Bild von der bisher bekannten Käferfauna der Insel geben. Daß es noch

sehr unvollkommen ist, sagte ich schon eingangs; die wirklich vorhandene Artenzahl muß um ein Mehrfaches größer sein. Sie festzustellen ist Aufgabe der italienischen Kollegen. Hierzu gehört allerdings ein Eifer, um nicht zu sagen Fanatismus, wie ihn mein Freund CATANZARO für die Botanik aufgebracht hat, der sich der Pflanzenwelt zuliebe auf die etwas öde Insel versetzen ließ und nun dort schon fünf Jahre ausharrt.

a) Liste der gefundenen Arten

(* von RAGUSA nicht erwähnt, Reihenfolge: WINKLER-Katalog)

***Notiophilus quadripunctatus* Dej.
Dyschirius numidicus Putz.
**Dyschirius longipennis* Putz.
Pogonus chalceus Marsh.
**Calathus mollis* Marsh.
**Calathus solieri* Bassi
**Masoreus wetterhali* v. *axillaris* Küst.
**Dromius linearis* Ol.
**Cymindis chaudoiri* Fairm.
**Deronectes cerisyi* Aub.
Paracymus aeneus Germ.
**Loricaster testaceus* Muls.?
**Scaphosoma reitteri* Csiki (*laeve* Guilleb.)?
Bledius unicornis Germ.
**Stenus brunnipes* ssp. *vitalei* Bernh.
**Hypomedon* spec.? (lt. KORGE mit *fagniezi* Peyerimh. verwandt)
**Othius laeviusculus* Steph.
**Philonthus concinnus* Grav.
Ocypus sericeus Motsch. (lt. KORGE *fortunatarum* Woll.)
Ocypus olens Müll. ssp. *occidomediterranea* Scheerp. (lt. KORGE ssp. *azoricus* Méqu.)
**Quedius obliteratus* Er.
Quedius tristis Grav.
**Conosoma immaculatum* Steph.
**Mycetoporus angularis* Rey
**Atheta clientula* Er.
Brachygluta globulicollis ssp. *aubei* Tourn. (da ♀ ?)
Macrolister major L.
**Kissister minima* Aub.
Hypebaeus flavicollis Er.
Attalus sicanus a. *ventralis* Ab.
Haplocnemus siculus Kiesw.
Dasytus croceipes Kiesw. (*cruralis* Muls.)
**Danacaea picicornis* Küst.
Cardiophorus melampus Ill.
**Anthaxia millefolii* F.
**Attagenus calabricus* Rtt.
**Anthrenus pimpinellae* v. *delicatus* Kiesw.
**Brachypterus glaber* Steph.
**Meligethes* (2 spec.)?
**Cryptophagus scanicus* L.
**Olibrus affinis* Strm.
Olibrus bicolor F.
**Thorictus* (*loricatus* Peyr.?)
Melanophthalma distinguenda Com.
**Rhizobius litura* F.
**Scymnus subvillosus* Goeze

*_Scymnus apetzi_ Muls.
*_Lasioderma haemorrhoidale_ Ill. (2 ab.)
*_Anthicus humilis_ Germ (et var.)
Anthicus quadriguttatus Rossi
*_Anthicus tristis_ Schmdt.?
*_Mordellestina_ (lt. Ermisch: Formenkreis von _hirtipes_ Schilsky)
Isomira ferruginea Küst.
*_Pachychilina dejeani_ ssp. _doderoi_ Peyer.
Tentyria grossa ssp. _angustata_ Kr.
*_Stenosis brignonei_ Koch
Akis spinosa L.
Scaurus atratus F.
*_Phylan italicus_ Rtt.
*_Gonocephalum perplexum_ Luc.
*_Gonocephalum prolixum_ Er.
*_Opatrum schlicki_ Geb.
Opatroides punctulatus Brull.
Crypticus gibbulus Quens.
*_Catomus rotundicollis_ (Aut.?) (= _angustatus_ Guér.)
Bubas bison L.
Rhizotrogus euphytus Buq. (_gerardi_ Buq.?)
Tropinota squalida L.
*_Miopristis_ (= _Macrolenes_) _dentipes_ Ol.
*_Stylosomus minutissimimus_ Germ.
*Pachybrachys scriptus H. Schäff.
Chrysomela americana L.
Psylliodes luteola Müll.?
Psylliodes chrysocephala v. _collaris_ Wse.
Psylliodes napi F.
*_Cassida vittata_ Vill.
Bruchidius meleagrinus Gené
*_Bruchidius lividimanus_ a. _velaris_ Fahr.
*_Bruchidius foveolatus_ Gyll.
*_Spermophagus sericeus_ Geoffr.
*_Apion ilvense_ Wg.
*_Apion frumentarium_ Payk. (lt. Hoffmann Übergang zu _cruentatum_ Waltl.)
*_Apion rufescens_ Gyll.
*_Apion pubescens_ Kirb.
*_Apion loti_ Kirb.
*_Apion flavofemoratum_ ssp. _viridimicans_ Desbr.
*_Pseudomeira paganettii_ Sol.
Sitona gressorius F.
*_Sitona humeralis_ Steph.
*_Lixus anguinus_ L.
Lixus algirus L.
*_Conorhynchus (Temnorhinus) mendicus_ Gyll.
*_Hypera crinita_ Boh.
*_Limobius borealis_ Payk.
*_Rhytirrhinus asper_ All. (lt. Hoffmann race spéciale nouv.)
*_Ceuthorrhynchus chrysanthemi_ v. _rubiginosus_ Schlze.
*_Ceuthorrhynchus viridipennis_ Bris.
*_Gymnetron tetrum_ v. _subrotundatum_ Rtt.
*_Hylastes angustatus_ Hbst.

b) Liste der nicht wiedergefundenen Arten
aus dem Verzeichnis RAGUSA's, soweit sie sicher zu deuten waren
(Reihenfolge wie bei RAGUSA)

Microlestes maurus Strm.
Metabletus foveolatus Geoffr.
Chlaenius spoliatus Rossi
Pterostichus barbarus Dej.
Harpalus sulphuripes Germ.
Bradycellus distinctus Dej.
Philhydrus politus Küst.
Berosus affinis Brull.
Coelostoma hispanicum Küst.
Oxypoda exoleta Er.
Atheta fungi v. *orbata* Er.
Homalota plana Gyll.
Tachinus marginellus F.
Tachyporus nitidulus F.
Conosoma immaculatum Steph.
Quedius scintillans Grav.
Quedius semiaeneus Steph.
Staphylinus pedator Grav.
Philonthus splendidulus Grav.
Philonthus varius Gyll.
Xantholinus linearis Ol.
Xantholinus glabratus Grav.
Medon melanocephalus F.
Astenus uniformis Duv.
Micropeplus fulvus Er.
Batrisodes oculatus Aub.
Saprinus chalcites Ill.
Laemophloeus ater Ol.
Cryptophagus dentatus Hbst.
Cryptophagus lycoperdi Scop.
Cryptophagus pilosus Gyll.
Cryptophagus affinis Strm.
Cryptophagus hirtulus Kr.
Holoparamecus singularis Beck
Berginus tamarisci Woll.
Aphodius lineolatus Ill.
Aethiessa floralis F.
Malthinus dryocoetes Rottb.
Malthinus scriptus a. *filicornis* Kiesw.
Attalus parietariae Er.
Sphinginus constrictus Er.
Charopus apicalis Kiesw.
Danacaea imperialis Gené
Pachychile cossyrensis Rag.
Stenosis v. *intermedia* Sol.
(= *brignonei* Koch?)
Blaps gigas L.
Asida sicula Sol.
Opatrum verrucosum Germ.
Gonocephalum rusticum Ol.
Aderus populneus Panz.
Anthicus minutus Laf.
Meloe violacea Marsh.
Larinus flavescens Germ.
Smicronyx jungermanniae Reich
Balanobius salicivorus Payk.
Ceuthorrhynchus sulcicollis Gyll.
Apion tenue Kirb.
Apion malvae F.
Bruchidius seminarius a. *picipes* Germ.
Cryptocephalus fulvus Goeze
Psylliodes marcida Illig.
Hispa testacea L.
Sacium pusillum Gyll.
Arthrolips humilis Rosenh.

Anschrift des Verfassers: Walter Liebmann, 7082 Oberkochen, Gartenstraße 19

Nach Abschluß meines Aufsatzes danke ich noch Herrn Dipl.-Ing. WALTER HEINZ, Wilhelmsfeld bei Heidelberg, für die Durchsicht der Carabidae und Herrn Dr. E. TREMBLAY, Portici bei Neapel, für seine Mitteilung über *Rhizotrogus euphytus* Buq.